Die Stadt als das kritische Projekt der Architektur

Assistenzprofessur für Architektur und Städtebau
Prof. Dr. Alex Lehnerer
HIL G74, ETH Zürich, Departement Architektur

→

Idylle und Ideologie II

Entwurfssemester
HS 2015

Bei der Arbeit

↓

lehnerer.arch.ethz.ch

Die Stadt als das kritische Projekt der Architektur

Assistenzprofessur für Architektur und Städtebau
Prof. Dr. Alex Lehnerer
HIL G74, ETH Zürich, Departement Architektur

→

Idylle und Ideologie II *
Bei der Arbeit

Entwurfsstudio

Das im Herbst 2015 angebotene Entwurfsstudio «Bei der Arbeit» folgt der Einladung für eine Zusammenarbeit der Assistenzprofessur mit der im Sommer 2016 in Zürich stattfindenden *Manifesta 11*.

Es handelt von den Orten und Räumen der Arbeit in der Stadt – wie sie sich von der städtischen Öffentlichkeit abwenden oder sich selbstverständlich als Teil dieser verstehen und inszenieren. Wir lesen die Stadt durch die Linse ihrer Berufe.

Der Entwurf interpretiert den Raum und die physische Gestalt, welche von diesen Berufen und ihren Subjekten innerhalb der Stadt in Anspruch genommen, gestaltet und geprägt wird. Wir arbeiten mit diesem subjektiven Blick objektbezogen an den scheinbaren und unscheinbaren «Monumenten der Arbeit».

Der moderne Mensch lebt und arbeitet – am besten gleichzeitig. Folglich lässt sich Arbeit innerhalb der modernen Gesellschaft nicht vom Leben des Menschen trennen. Die Arbeit als räumlich und zeitlich be- und eingrenzbare Tätigkeit wird immer wieder in Frage gestellt. Ihre Kontur wird verneint (übrigens in ähnlichem Masse wie heute die Stadt und ihre Grenze anscheinend nicht mehr existieren). Aber es gibt sie noch, und wenn man sucht, finden sich erstaunlich viele Berufe, welche sich sehr präzise definieren und innerhalb der Gesellschaft (Stadt) lokalisieren und identifizieren lassen. Diese Berufe, ihre Strukturen, Orte und Subjekte sind identitätsstiftend und wichtig, sowohl als Text als auch Kontext einer Gesellschaft. Nur ein geringer Teil der Bevölkerung wohnt, schläft, liebt und lebt wo er arbeitet. Man geht immer noch zur Arbeit. Trotz aller zukunftsideologischer Einwände und Schwierigkeiten besitzt dies auch eine befreiende Klarheit.

Im Herbstsemester 2015 werden wir uns diesen Orten, Gebäuden, Räumen und auch Clichés der Arbeit entwerferisch spekulativ nähern. Wie repräsentiert sich Arbeit in physisch-räumlicher Form? Jeder Studierende wählt sich einen Beruf; dies kann der Förster auf dem Hochsitz, der Polizist auf der Wache, der Richter im Gericht, der Musiker im Orchestergraben, der Mechaniker unter dem Auto, der Bademeister in Badehose oder der Wasseringenieur mit seinem Klärbecken sein.

Als Ausgangsmaterial und Verbindung zwischen Berufsgattung und Subjekt dienen uns Berufsromane, Belletristik und Prosa. Die Person des Bademeisters definiert und kontextualisiert sich durch Hugo Loetschers Roman Saison, die Bibliothekarin durch Thomas Hürlimanns Fräulein Stark und der Pianist durch Elfriede Jelineks Klavierspielerin.

Cabaret der Künste – Zunfthaus der Künste

Das 25. Zunfthaus der Stadt (Einführende Wochenaufgabe als Teil des Semesterprogramms)

Wir bauen das Cabaret Voltaire, während der *Manifesta 11* in Zürich, zum Zunfthaus der Künste um. Dieses «Zunfthaus Voltaire» ist das 25. Zunfthaus der Stadt und ebenfalls ausgestattet mit einem entsprechenden Satz an Konventionen und Ambitionen. Es ist dem Berufsstand des Künstlers vorbehalten und nur für Mitglieder zugänglich. Jedoch sind in Zürichs neuestem Zunfthaus auch Frauen als Mitglieder mehr als willkommen. Während des Sommers wird das Zunfthaus zum zentralen, performativen Ort der *Manifesta 11*.

Als einführende Wochenaufgabe des Semesters findet ein Ideenwettbewerb zur Konzeption des 25. Zürcher Zunfthauses statt. Es werden Gestaltungskonzepte für das Cabaret der Künste gesucht und prämiert. Die Jurierung findet im Cabaret Voltaire statt und die einzelnen Projekte werden mit allen beteiligten Partner diskutiert.

Eine Gruppe von Studierenden wird zusammen mit der Professur an der Realisierung eines ausgewählten Projekts weiterarbeiten. Parallel zum Semester finden erste Sitzungen und Abklärungen statt, die eigentliche Projektarbeit und Ausführung findet in einem daran angeschlossenen Spezialstudio im Frühjahr 2016 statt. Das Ergebnis dieser Arbeit wird gebaut.

Alle Teilnehmer des Entwurfsstudios qualifizieren sich als Mitglieder des neuen «Zunfthaus Voltaire» im nächsten Jahr.

Einführung:
Dienstag 15.09.2015, 14.00 Uhr,
Cabaret Voltaire,
Spiegelgasse 1, 8001 Zürich

Projekausarbeitung findet in Zweierteams statt

+ Integrierte Disziplin Planung (P)

---

* Idylle und Ideologie ist eine Reihe von kritischen Untersuchungen durch die spekulative Uminterpretation des baulichen Bestands unserer Städte und Landschaften.
Der Entwurf bewegt sich innerhalb der Disziplin im Spannungsfeld zwischen den Geschichten des Bestehenden und der Theorie der Architektur – einer Architektur mit kulturell, kontextuellem Anspruch und dem gleichzeitigen Verlangen nach Autonomie der Form.

Die Stadt als gesellschaftlicher Ausdruck ist immer das kritische Projekt der Architektur selbst. Durch den Fokus auf Elemente des Ganzen lässt sich kollektive Form präzise architektonisch diskutieren und formulieren. Innerhalb dieser kollektiven Form suchen wir nach der Krise und der Chance des Objekts.
Der Entwurfsprozess beschreibt die ideologische Überformung einer konstruierten Idylle und der damit verbundenen Verhandlung von Widersprüchen. Das Resultat ist eine Dritte Typologie zwischen Haus und Stadt.

lehnerer.arch.ethz.ch